

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884**

65 (16.3.1884) II. Beilage

# II. Beilage zu Nr. 65 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 16. März 1884.

## Theater und Kunst.

—k. Karlsruhe, 15. März. (Großh. Hoftheater.) Der vorgestrigte Schauspielabend brachte drei bewährte Einakter: „Im Bunde der Dritte“ von Heise, „Das erste Mittagessen“ von Grolitz und „Das Schwert des Damokles“ von Putzig. Noch ehe der Buchbindermeister Kleiser das Schwert des Damokles über sich wühlte, hatte das Publikum schon mehrmals eine ähnliche, zwischen Hängen und Bangen schwebende Stimmung durchgemacht. Nachdem schon wegen Unwohlsein der Frau Größer an Stelle des dritten Stückes der Einakter „Im Wartesalon I. Klasse“ angefündigt worden war, ließ sich Frau Größer vor Beginn des zweiten Stückes außer Stande erklären, weiter zu spielen; dieser Verlegenheit gegenüber übernahm Frau Größer trotz eigener Unpäßlichkeit heldenmüthig die Rolle einer Retterin in der Noth, indem sie sich nun doch zur Darstellung des letzten, schlagfertigen Lehrlings Frise bereit finden ließ. Für diesen Beweis lebenswüthiger Bereitwilligkeit und energischer Willenskraft gebührt der treuherzigen Künstlerin dankbare Anerkennung. Die Wiedergabe der drei kleinen Stücke ist vortrefflich bekannt; sie zeigte auch diesen Abend wohlthuende Abmüdung und erfrischenden Humor. Sehr beifällig wurden die Vorträge des schwedischen Männergesangs-Quartetts — ein würdiges Pendant zu dem in guter Erinnerung lebenden schwedischen Damenquartett — aufgenommen. Die willkommenen Gäste sangen zum Theil schwedische, zum Theil deutsche Lieder, von denen ihnen die ersteren offenbar bequemer lagen, als die letzteren, in denen sie sich manche Aussprachfehler zu Schulden kommen ließen. Die Gesänge des schwedischen Männergesangs-Quartetts zeichnen sich insbesondere durch Einheitslichkeit, schönen Zusammenklang, feine Nuancirung, größtentheils auch durch Reinheit aus. Auf das Sorgfältigste ausgebildet ist das mezzosopran und das bis zum leisesten Hauch absterbende piano, während sich nicht selten das Verlangen nach einer größeren Ausgiebigkeit und Klangstärke einstellt. Unter den einzelnen Stimmen kann nur der zweite Bass als wirklich schön bezeichnet werden; der erste Tenorist besitzt eine große Gewandtheit, dagegen klingt seine Stimme leicht ermüdet und angegriffen. Mit großer Aufmerksamkeit lauschte das Publikum den einfachen, vorwiegend in wehmüthiger Stimmung gehaltenen, zum Theil auch durch gewisse Figuren einen tonmalerschen Charakter annehmenden schwedischen Gesängen.

Wegen Heiserkeit des Hrn. Mailhac wurde Freitag statt Verbi's „Troubadour“ Donizetti's „Lucia“ gegeben. Da wir erst jüngst mit diesem musikalischen Jückerbrod regaltirt wurden, bedarf es einer eingehenden Besprechung der gestrigen Darbietung nicht. Die vorzugsweise auf feststehenden Stimmklang, sinnliche Schönheit des Tones, auf die fließende abgerundete Cantilene reflektirende Musik des italienischen Komponisten findet heutzutage nicht allzuviel geeignete Sänger. In die Ehren des gestrigen Abends theilten sich Hrn. Kuhlmann, welche als Lucia wieder ihre ungewöhnliche Koloraturfertigkeit in brillanter Weise entfaltete, und Dr. Staundig, welcher als Alfonso die Schönheit seiner Stimme und die künstlerische Lauterkeit seines Gesanges in vollem Glanze leuchten ließ, namentlich aber in dem wirksamen Finale des 2. Actes durch edle Klangfülle, schmelzenden Wohlklang erfreute. Eine neue, leider nicht sehr erfreuliche Befandnisstakt war uns der Egarde des Hrn. Dberländer. Der Gesang dieses Egarde muß noch mehr Reiz gewinnen, freier in der Tonbildung werden und jeden unedlen Beiklang ablegen. Im Uebrigen waren keine größeren Unfälle zu beklagen, als diejenigen, welche den geistigen Urhebern der schauerlichen Pieses- und Gespenstergeschichte zur Last fallen.

\* (Repertoire-Entwurf des Großh. Hoftheaters für die Zeit vom 18. bis mit 23. März.) 3. Ab.-Vorst.: Auftreten des schwedischen Männergesangs-Quartetts. „Die einzige Tochter“. „Die Unglücklichen“. — Donnerstag, 20. März. 38. Ab.-Vorst.: „Die Tochter der Luft“. — Freitag, 21. März. 39. Ab.-Vorst.: „Der geheime Agent“. — Samstag, 22. März. 11. Vorst. außer Ab. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages

Seiner Majestät des Deutschen Kaisers. In festlich beleuchtetem Hause. Neu einstudirt: „Armida“. — Sonntag, 23. März. 41. Ab.-Vorst.: „Der Waffenschmied“. — b. Vorstellung in Baden. Mittwoch, 19. März. 23. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Die Tochter der Luft“.

k. (Neuerwerbungen der Großh. Kunsthalle da hier.) Ein besonderes Glück hat diesmal bei den Neuerwerbungen für die Gemäldesammlung gemalt, indem es der rührigen Aufsicht der Galerie gelang, nicht nur durch drei höchst bedeutende Werke von Zeitgenossen, von denen zwei speziell unserer Stadt angehören, sondern auch durch zwei ausgezeichnete Gemälde seltener Meister der altholländischen Schule den Bestand der Galerie in zweckentsprechendster Weise zu vermehren. Mit den letzteren beginnend, erwähnen wir zuerst „Die Bekehrung des Kämmerers aus dem Nothland“ durch den Apostel Philippus“, von Peter Laftman. Unser Meister — geboren zu Amsterdam um 1580, gest. daselbst nach 1632 — uns hauptsächlich als Lehrer seines unendlich größeren Schülers Rembrandt von Rijn bekannt, ist ein Schüler des gleichfalls in unserer Sammlung vertretenen Akademikers Cornelis van Harlem und wurde bei seinem längeren Aufenthalte in Rom durch den Frankfurter Maler Adam Elzheimer und den großen Naturalisten Michelangelo da Caravaggio beeinflusst. Alle diese verschiedenen Einwirkungen, wobei noch in Bezug auf den landschaftlichen Theil das Anlehen an plinische Vorbilder — besonders an Paul Brill von Antwerpen — hinzukommt, erkennt man auch in unserem Bilde. Dasselbe, seiner besten Zeit angehörend (signirt mit dem vollständigen Namen und datirt von 1623), ist ausgezeichnet durch kräftigen, gleichmäßig gestimmten Farbensauftrag und scharfe Lichtwirkungen bei einheitlich gefolgtener Gesamtbildung. Darin zeigt es uns deutlich das Losringen von der akademischen Malweise seiner früheren Bilder und das Einlenken in neue selbstbewußtere Bahnen, deren vollständige Beherrschung freilich erst sein großer Schüler Rembrandt erreichte. — Das zweite Bild, „Waldeingang“, von Jan van Kessel — geb. zu Amsterdam 1648, gest. daselbst 1698 — ist eines der besten Werke dieses seltenen, in seiner Malweise den beiden Koryphäen der holländischen Stimmungslandschaft Jacob van Ruisdal und Meinert Hobbema sehr nahekommenen Meisters. Es ist gleichfalls vollständig signirt und von 1669 datirt. Besonders trefflich ist das Detail des Vordergrundes unseres Werks: rechts die vom Blig getroffene, meisterhaft wiedergegebene Buche, davor die charakteristisch aufgefasste Distel und die weich und tief in den Farben behandelten Blattspitzen, darüber die hie und da vom Streiflicht erhellten, herbstlich gefärbten, breit behandelten Laubmassen und zur Linken der freie Blick über die sonnenbeleuchtete Wiese, auf die ferne lichte Waldpartie, ganz ähnlich, wie wir es in Hobbema's Meisterwerken bewundern.

Ebenbürtig schließt sich an diese Werke einer vergangenen Kunstperiode das erste der neu erworbenen modernen Gemälde, „Holländisches Dorf“, von Gustav Schindler an. Was wir an unserem Meister, bekanntlich einem der hervorragendsten Vertreter der naturalistischen Landschaftsmalerei, in erster Linie zu sehen gewohnt sind, die außerordentliche Wahrheit und Feinheit der Naturbeobachtung und die stimmungsvolle und großartige Auffassung eines an und für sich oft einfachen und scheinbar reizlosen künstlerischen Motivs, das zeigt sich auch hier wieder in reichem Maße. Mit welcher feiner Empfindung weiß der Künstler den milden Schein der sich im stillen Wasser des Vordergrundes spiegelnden Herbstsonne und den Gegensatz der glanzvoll beleuchteten angeleuchteten Wäldchen des Abendhimmels zu dem darunter ernst und düster sich lagernden Dorfe zu schildern. Ein nicht minder hervorragendes Werk, wie das loben erwähnte, ist das zweite der neu erworbenen modernen Bilder, „Landschaft mit antiker Staffage“ (Horo in Erwartung des Leanders), von Edmund Kano ldt. Bekanntlich sucht unser hochbegabter Meister, als Schüler Friedrich Preller's und Vertreter der stilvollen, historischen Landschaftsmalerei an unserer Kunsthalle, mit Vorliebe seine künstlerischen Motive auf dem klassischen Boden des alten Hellas, den er, wie im vorliegenden Falle, mit tiefpoetischem großartigem Sinne zu schildern weiß. Deutlich erkennen wir, wie sich in dem

Gegensatz des verfinstert aus der Ferne heranbrausenden, die Bäume niederbeugenden Sturmes zu dem tosenden Spiel der sich am sonnenbeleuchteten Felsgehäbe brechenden Wogen des Vordergrundes das bange Schweben der Hero zwischen Furcht und Hoffnung widerspiegelt. Das dritte und letzte der neuerworbenen modernen Gemälde ist das Werk eines jungen Schweizer Malers: Alois Fellmann von Sursee im Kanton Luzern, eines Schülers des Historienmalers Eduard v. Gebhard in Düsseldorf. Dasselbe, vom Künstler „Die letzte Ehre“ benannt, führt uns eine Begräbnisfeier in seiner schweizerischen Heimath vor und stellt sich unstreitig mit den besten Bildern, welche die Malerei unserer Tage überhaupt geschaffen hat, in eine Reihe. Der Künstler hat es in hervorragendem Maße verstanden, den physiognomischen Ausdruck in Gesicht, Gebärden und Haltung, der sich bei einer derartigen — von der modernen Malerei mit Vorliebe als künstlerischer Vorwurf gesuchten Handlung — kundgibt, höchst getreu und charakteristisch wiederzugeben. Von dem erschütternden Schmerze bei den Familienangehörigen der Mittelgruppe bis hinab zur vollstündigen Theilnahmslosigkeit oder bloßen Reugier bei einzelnen Gestalten der beiden Seitengruppen sind alle Grade der Theilnahme an der traurigen Handlung mit großer Meisterschaft der Naturwahrheit geschildert. Dabei sind auch in Bezug auf die technische Ausführung und die Komposition alle Bedingungen, die wir an eine derartige für den Künstler gewiß schwierig zu bewältigende Darstellung zu stellen gewohnt sind, in reichem Maße erfüllt. In plastischer Schärfe heben sich die einzelnen, auf's genaueste individualisirten Typen von einander ab und dabei sind doch bei einzelnen malerschen Töne, die sich vorwiegend in einer dem Sujet entsprechenden Farbenskala bewegen, mit feinstem Gefühl gegeneinander gestimmt. Wie feinsinnig unser Künstler durch geschickt gewählte Kontraste auf den Beschauer zu wirken weiß, zeigt sich in der Gegenüberstellung der ersten würdigen Männer zur Rechten zu der lieblichen Gruppe der von einem blühenden Hüllunderbusch beschatteten jungen Mädchen auf der linken Seite und in dem Gegensatz der heiteren Frühlingslandschaft zu dem traurigen Vorgang, der sich inmitten von ihr abspielt.

Was zum Schlusse die Sammlung der Gypsabgüsse betrifft, so wurde dieselbe durch zwei Neuerwerbungen vermehrt. Die erste, der sog. „Apoll“ von Jeneo der Münchener Gypsabgüsse, ein mit engaliegenden Armen in freier Haltung attributlos dastehender Jüngling, ist eine der ältesten Marmorstatuetten griechischer Kunst, die uns aber doch schon, namentlich am Kopfe und der Unterhälfte des Körpers, die Anfänge einer gelungenen Weiterentwicklung ablesen läßt. Die zweite, das sog. „herkulanische Mädchen“ der Dresdener Antikensammlung, interessant dadurch, daß seine Auffindung die Veranlassung zur Wiederentdeckung von Herculano gegeben, ist ungewisslich eine nach griechischem Vorbild gearbeitete, höchst anmuthig und züchtig aufgefachte Portraittatue einer vornehmen Römerin.

\*\* Karlsruhe, 14. März. (Kunstnotizen.) In Dresden fand am 13. d. M. die 100. Ausführung des F. Liegenden Pollän der statt. Dirigirt wurden die 99 seitigen Aufführungen von Richard Wagner, Dr. Rich. Hofrath Schuch und Dr. Willner. Der erste Holländer war Wächter, die erste Santa die Schröder-Deurient. — Fräulein Bianchi, das ehemalige treffliche Mitglied unserer Oper, hat jüngst in Breslau mit großem Erfolg gastirt. Von Breslau begab sich Fräulein Bianchi nach Wiesbaden, hierauf wird sie noch in Mainz, Frankfurt und Stuttgart gastiren. — Rubinstein hat vor seinem Abschiede von Wien seinen dortigen Verehrern den neunjährigen Wunderpianisten Julius Prüwer, als seinen „neuesten Freund“ vorgestellt. Der Kleine spielte zum Erstaunen der Anwesenden eine halbe Stunde lang Stücke von Bach, Chopin u., alles auswendig. Auf das Geheiß Rubinstein's transponirte er die Stücke in die verschiedensten Tonarten. Auch Liszt hat sich schon für den Knaben interessiert. Er schenkte ihm seine Photographie mit der Widmung: „Dem kleinen Wunderpianisten Julius Prüwer, der in seinem neunten Jahre Bach'sche Fugen auswendig spielt und wacker transponirt.“

## Handel und Verkehr.

### Handelsberichte.

Verloofung. Russische 5proz. 100 S. - R. Loose vom 3. d. 1866. Biehuna am 13. März. Auszahlung am 13. Juni 1884. Hauptpreis: S. 16087 Nr. 13 a 200.000 Silb.-Rub. S. 13798 Nr. 11 a 75.000 Silb.-Rub. S. 12215 Nr. 10 a 40.000 Silb.-Rub. S. 16524 Nr. 37 a 25.000 Silb.-Rub. S. 407 Nr. 31, S. 10174 Nr. 5, S. 1237 Nr. 41 a 10.000 Silb.-Rub. S. 15883 Nr. 46, S. 16315 Nr. 5, S. 15925 Nr. 24, S. 15076 Nr. 18, S. 7236 Nr. 34 a 8.000 Silb.-Rub. S. 321 Nr. 8, S. 8483 Nr. 5, S. 10195 Nr. 41, S. 17400 Nr. 39, S. 15421 Nr. 5, S. 18750 Nr. 27, S. 13409 Nr. 1, S. 9386 Nr. 10 a 5.000 Silb.-Rub. S. 2541 Nr. 8, S. 18743 Nr. 40, S. 4684 Nr. 14, S. 16071 Nr. 31, S. 14322 Nr. 43, S. 13531 Nr. 5, S. 3536 Nr. 26, S. 765 Nr. 26, S. 3952 Nr. 3, S. 15654 Nr. 26, S. 2136 Nr. 33, S. 9592 Nr. 5, S. 9348

Nr. 48, S. 17144 Nr. 18, S. 11848 Nr. 8, S. 17254 Nr. 6, S. 888 Nr. 34, S. 14530 Nr. 39, S. 17310 Nr. 8, S. 6025 Nr. 37a 1000 Silb.-Rub.

Rbln., 14. März. Weizen loco hiesiger 18.50, loco fremder 19.—, per März 17.60, per Mai 18.10. Roggen loco hiesiger 14.50, per März 13.90, per Mai 14.20. Rüböl loco mit Faß, 34.—, per Mai 32.30. Safer loco hiesiger 14.—.

Bremen, 14. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.55, per April 7.55, per Mai 7.65, per Juni 7.75, per August-Dezember 8.15. Sehr fest. Wochenablieferungen 20668 Barrels. Amerik. Schweißmalz Wilcox nicht verzollt 45 1/2.

Paris, 14. März. Ribbl per März 74.—, per April 74.—, per Mai-August 74.20, per Sept.-Dez. —. Behauptet. — Spiritus per März 41.20, per Sept.-Dez. 44.70. Matt. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per März 52.60, per Mai-Aug. 53.60. Träge. — Mehl, 9 Marken, per März 48.70, per April 49.10.

per Mai-Juni 50.10, per Mai-Aug. 50.80. Behauptet. — Weizen per März 22.90, per April 23.20, per Mai-Juni 23.80, per Mai-Aug. 24.30. Still. — Roggen per März 15.70, per April 15.70, per Mai-Juni 16.20, per Mai-Aug. 16.50. Still. — Talg, disponibel 90. — Wetter: schön.

Antwerpen, 14. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Still. Raffinirt. Type weiß, disp. 19 1/2.

New-York, 13. März. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8 1/2, dto. in Philadelphia 8 1/2, Mehl 3.65, Rother Winterweizen 1.09, Mais (old mixed) 62, Savanna-Juder 5 1/2, Kaffee, Rio good fair 12 1/2, Schmalz (Wilcox) 9.95, Speck 10. Getreidefracht nach Liverpool 1.

Baumwoll-Zufuhr 6000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 4000 B., dto. nach dem Continent 4000 B.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

## Frankfurter Kurse vom 14. März 1884.

1 Rix = 80 Pf., 1 Rbl. = 20 Rmk., 1 Dollar = Rmk. 4.25 Pf., 1 Silber- ruble = Rmk. 2.20 Pf., 1 Mart Banco = Rmk. 1.20 Pf.		
3 Odenburger Thlr. 40	123 1/2 Dollars in Gold	4.19
4 Dester. v. 1854 fl. 250	113.20 Kr.-St.	16.20
5 „ v. 1860 „ 500	119 1/2 Ruff. Imperials	16.73
4 Raab-Grazer Thlr. 100	94 1/2 Sovereigns	20.42
Inverzügliche Lose pr. Stück.		
Städte-Obligationen und Industrie-Aktien.		
Badische fl. 35-Lose	222.80	—
Braunsch. Thlr. 20-Lose	—	—
Defl. fl. 100-Lose v. 1864	310.80	—
Defl. Kreditlose fl. 100	—	—
von 1858	313.	—
Ungar. Staatslose fl. 100	225.	—
Ansbacher fl. 7-Lose	31.30	—
Augsburger fl. 7-Lose	28.—	—
Freiburger fl. 15-Lose	27.20	—
Münchener fl. 10-Lose	14.90	—
Reininger fl. 7-Lose	26.80	—
Schwed. Thlr. 10-Lose	—	—
Wechsel und Sorten.		
Paris kurz fr. 100	81.20	114
Wien kurz fl. 100	163.65	159
Amsterdam kurz fl. 100	169.25	4 1/2
London kurz 1 Pf. St.	20.50	4 1/2
Dufaten	9.49	Tendenz: ziemlich fest.

Schwed. 4 in Wk.	99 1/2	4 1/2 Pfälz. Warbahn fl.	130 1/2	5 Boralberger fl.	86 1/2	3 Odenburger Thlr. 40	123 1/2	Dollars in Gold	4.19
Span. 4 Ausländ. Rente	61 1/2	4 Pfälz. Nordbahn fl.	99 1/2	5 Gotthard III Ser. Fr.	104	4 Dester. v. 1854 fl. 250	113.20	Kr.-St.	16.20
Schw. 4 1/2 Bern v. 1877 fl.	102 1/2	4 Rechte Ober-Elber Thlr.	194 1/2	5 „ IV „ „ „	105 1/2	5 „ v. 1860 „ 500	119 1/2	Ruff. Imperials	16.73
4 1/2 Bern 1880 fl.	101 1/2	3 Thüring. Lit. A. Thlr.	217 1/2	4 Schweiz. Central	99 1/2	4 Raab-Grazer Thlr. 100	94 1/2	Sovereigns	20.42
N.-Amer. 4 1/2 v. pr. 1891 D.	111 1/2	5 Böhm. West-Bahn fl.	264 1/2	5 Süd-Lomb. Prior. fl.	103 1/2	Inverzügliche Lose pr. Stück.			
N.-Amer. 4 C. pr. 1907 D.	120 1/2	5 Gal. Karl-Ludw. B. fl.	252 1/2	3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	60	Badische fl. 35-Lose	222.80	Städte-Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 1/2 Unif. Obligat.	68 1/2	5 Defl. Franz-St. Bahnsfl.	268 1/2	3 dto. I-VIII E. Fr.	78 1/2	Braunsch. Thlr. 20-Lose	—	4 Karlsruher Obl. v. 1879	—
Bank-Aktien.		5 Defl. Süd-Lombard fl.	121 1/2	3 Livor. Lit. C, D, U, D 2	59 1/2	Defl. fl. 100-Lose v. 1864	310.80	4 Mannheim Obl.	—
4 1/2 Deutsche R.-Bank Wk.	146 1/2	5 Defl. Nordwest fl.	158 1/2	3 Livor. Lit. C, D, U, D 2	59 1/2	Defl. Kreditlose fl. 100	—	4 Pforzheimer „ 1883	—
4 Badische Bank Thlr.	119 1/2	5 Lit. B. fl.	171 1/2	5 Toscan. Central Fr.	96 1/2	von 1858	313.	4 Baden-Baden „	—
4 Basler Bankverein Fr.	129	5 Rudolf fl.	151 1/2	Handbriefe.		Ungar. Staatslose fl. 100	225.	4 Heidelberg „	—
4 Darmstädter Bank fl.	158 1/2	Eisenbahn-Prioritäten.		4 Rb. Hyp.-Bl.-Pfbr.	100 1/2	Ansbacher fl. 7-Lose	31.30	4 Freiburg „	—
4 Disc.-Kommand. Thlr.	210 1/2	4 Hess. Ludw.-B. Wk.	—	5 Preuss. Cent.-Bd.-Cred.	115 1/2	Augsburger fl. 7-Lose	28.—	4 Konstanz „	—
5 Frankf. Bankverein Thlr.	98 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. Wk.	101 1/2	4 dto. verl. a 110 M.	115 1/2	Freiburger fl. 15-Lose	27.20	4 Erlanger Spinnerei O. B.	129
5 Hess. Kreditbank fl.	97 1/2	4 Elisabeth Feuerpflicht fl.	90 1/2	4 dto. a 100 M.	101	Münchener fl. 10-Lose	14.90	4 Karlsruh. Maschinenfab. O. B.	117
5 Rhein. Kreditbank Thlr.	110 1/2	4 Feuerfrei fl.	95 1/2	4 1/2 Defl. B.-Cred.-Anst. fl.	102 1/2	Reininger fl. 7-Lose	26.80	4 Bad. Zuckf., ohne B.	120 1/2
5 D. Effekt-u. Wechsel-Wk.	—	5 Franz-Josef v. 1867 fl.	—	5 Ruff. Bod.-Cred.-S. R.	88 1/2	Schwed. Thlr. 10-Lose	—	4 1/2 Deutsch. Hyp. a. 20 1/2 J.	175
Eisenbahn-Aktien.		4 1/2 Gal. C. Lud. 1881 fl.	85 1/2	4 1/2 Süd-Lomb. C.-V. Bld.	100 1/2	Wechsel und Sorten.			
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	53 1/2	5 Pranz. Grenz-Bahn fl.	74 1/2	3 1/2 Köln-Mind. Thlr. 100	126 1/2	Paris kurz fr. 100	81.20	4 Rb. Hypoth.-Bant 50 1/2	—
4 Defl. Ludw.-Bahn Thlr.	110	5 Defl. Nordwest-Gold-Dbl.	—	4 Bayerische „ 100	133 1/2	Wien kurz fl. 100	163.65	4 Westeregeln Alkali	159
4 Medl. Friedr.-Franz Wk.	194 1/2	5 Defl. Nordw. Lit. A. fl.	87 1/2	4 Badische „ 100	133 1/2	Amsterdam kurz fl. 100	169.25	4 Reichsbank Discout	4 1/2
3 1/2 Oberhiesl.-St. Thlr.	274 1/2	5 Defl. Nordw. Lit. B. fl.	87 1/2	4 Rhein.-Fr. Pfdb. Thlr. 100	117	London kurz 1 Pf. St.	20.50	4 Frankf. Bank. Discout	4 1/2

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Erbschaften.**

C. 864. 2. Adelsheim. Die Kinder des Jakob Schmitt, Namens Heinrich und Christian Schmitt, sodann Margarethe Schmitt, Ehefrau des Heinrich Bogel, Magdalena Schmitt, Sophie Schmitt, Ehefrau des R. Schwaizer, Carolina, Heinrich und Christiana Schmitt, alle von Großscholheim, sind am Nachlass der im ledigen Stande verstorbenen Rosina Schmitt von Großscholheim mit erberechtigt.

Der Aufenthalt derselben ist nicht bekannt, und werden sie zu den Teilungsverhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und mit dem Bedenken vorgeladen, daß sie, wenn der Ladung keine Folge gegeben wird, bei der Teilung des Vermögens übergangen werden.

C. 895. Donaueschingen. Zur Erbschaft der Ehefrau des Tagelöhners Heinrich Enz, Theresia, geb. Feine in Wolterdingen, sind folgende Personen mitberufen: Wendelin Feine, Alois Feine, Karl Feine u. Wendelin Feine, Alle von Thannheim, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend.

C. 840. 1. Lörach. Am Nachlasse der am 24. November 1883 zu Inglingen verlebten ledigen Eva Meier sind gesetzlich mitberberechtigt folgende Kinder ihrer am 26. November 1858 zu Inglingen verlebten Schwester Ida Meier, gemese Ehefrau des Maurers Andreas Metz von Rosswangen in Württemberg.

C. 896. Sinshheim. Katharina Preising, 60 Jahre alt, Ehefrau des Bierbes Jakob Gausel, unbekannt wo in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft ihres am 18. Januar 1894 verstorbenen Bruders, des Schneiders Johann Preising von Sinshheim, mitberufen.

C. 894. Wertheim. Heinrich Krefz, Sattler von hier, vor einigen Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seiner am 7. November 1883 dahier verstorbenen Mutter, Sattler Friedrich Krefz Wittwe, Katharina Margaretha, geb. Segner von hier, berufen.

C. 894. Wertheim. Heinrich Krefz, Sattler von hier, vor einigen Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seiner am 7. November 1883 dahier verstorbenen Mutter, Sattler Friedrich Krefz Wittwe, Katharina Margaretha, geb. Segner von hier, berufen.

die Geladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Der Großh. Notar: G. Jan.

**Handelsregister-Einträge.**

D. 394. Nr. 3975. Donaueschingen. In das Firmenregister sub D. 394. Nr. 3975 wurde eingetragen: Die dem Kaufmann Ernst Esiflen von Frankfurt von der Firma F. Kunz hier erteilte Procura ist erloschen.

D. 395. Nr. 3837. Billingen. In das diesseitige Firmenregister wurde unter D. 3. 192:

1. Unter D. 3. 192: David Hilfer, Schlosserei u. Eisenhandlung in Billingen. Inhaber: David Hilfer in Billingen. Ehevertrag d. d. 1. Dezember 1877, mit Juditha Winterhalter von Urach, wonach jeder Theil 500 Mark in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige, Vermögensgegenstände und Fahrnisvermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

2. Unter D. 3. 193: Martin Kornbas, Schuhwaarenlaager in Billingen. Inhaber: Martin Kornbas in Billingen. Ehevertrag, d. d. Billingen, den 2. April 1856, mit Rosa Anders von hier, wonach jeder Theil 30 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige, gegenwärtige u. zukünftige fahrende Verbringen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

3. Unter D. 3. 194: Mathias Janger, Frucht-, Kohlen- u. Weinhandlung in Billingen. Inhaber: Mathias Janger in Billingen. Ehevertrag, d. d. Billingen, 21. Juli 1857, mit Franziska Gölcher von hier, wonach die Brautleute die Erbgemeinschaftsgemeinschaft nach Maßgabe der R. R. S. 1498 u. 1499 wählen.

4. Unter D. 3. 195: Janas Kleiser, Spezerei- u. Kolonialwaarenhandlung in Billingen. Inhaber: Janas Kleiser in Billingen. Ehevertrag, d. d. Billingen, 10. Septbr. 1878, mit Maria Anna Sorg von Billingen, wonach jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige, jetzige und künftige Einbringen von derselben ausgeschlossen wird.

5. Unter D. 3. 196: Karl Weishaar, Gerberei und Lederhandlung in Billingen. Inhaber: Karl Weishaar in Billingen. Ehevertrag, d. d. Triberg, 26. April 1854, mit Barbara Weishaar von Triberg, wonach jeder Theil 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und zukünftige Einbringen von derselben ausgeschlossen wird.

6. Unter D. 3. 197: Ernst Säger, Spezereiwaaren- und Branntweinhandlung in Billingen. Inhaber: Ernst Säger, Klüfer in Billingen. Ehevertrag, d. d. Billingen, 10. Mai 1879, mit Stefanie Schleicher von Billingen, wonach jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, im Uebrigen aber die Bestimmungen des R. R. S. 1500 maßgebend sind.

7. Unter D. 3. 198: Wilhelm Oberle, Sattlerei und Lederwaarenhandlung in Billingen. Inhaber: Wilhelm Oberle, Sattler in Billingen. Ehevertrag, d. d. Billingen, 24. Januar 1884, mit Agathe Bühler von Danchingen, wonach jeder Theil 30 M. in die Gütergemeinschaft einwirft, im Uebrigen richten sich die ehelichen Güterverhältnisse nach den R. R. S. 1500 u. 1504.

8. Unter D. 3. 199: Hermann Riegger, Sattlerei und Tapeziergeschäft in Billingen. Inhaber: Hermann Riegger, lediger Sattler in Billingen. Ehevertrag, d. d. Billingen, 1. Juni 1882, mit Marie Stefanie Riegger von Billingen, wonach allgemeine Gütergemeinschaft bedungen ist.

9. Unter D. 3. 200: August Riegger, Sattlerei und Tapeziergeschäft in Billingen. Inhaber: August Riegger in Billingen. Ehevertrag, d. d. Billingen, 1. Juni 1882, mit Marie Stefanie Riegger von Billingen, wonach allgemeine Gütergemeinschaft bedungen ist.

10. Unter D. 3. 201: Wilhelm Fallet, gemischtes Waarengeschäft in Billingen. Inhaber: Wilh. Fallet in Billingen. Ehevertrag, d. d. Billingen, den 9. Novbr. 1873, mit Wilhelmine Schütz von Rappell, wonach allgemeine Gütergemeinschaft bedungen ist.

haber: Jakob Maurer in Billingen, verheiratet seit 24. Novbr. 1873 mit Josefa Gieltinger, ohne Ehevertrag. Billingen, den 29. Februar 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Könige.

D. 333. Nr. 4397. Waldshut. In D. 3. 48 des diesseitigen Gesellschaftsregisters (Firma Dietzsch & Seidel in Waldshut) wurde heute eingetragen: Der Gesellschafter Beda Seidel ist verheiratet mit Pauline, geb. Mülller. Laut Ehevertrag vom 7. Februar 1884 wirt jeder Ehegatte nur 100 M. in die Gemeinschaft ein, alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen eines jeden Ehegatten wird mit den darauf lastenden Schulden ausgeschlossen und verliert seine Gültigkeit.

D. 391. Nr. 1573. Müllheim. In das Firmenregister dahier wurde heute eingetragen: 1. Zu D. 3. 35 - Firma „J. G. Reinhardt“ in Niederweiler - Die Firma ist erloschen. 2. Unter D. 3. 203 - Firma „Mayer Heim“ in Müllheim. Inhaber ist der ledige Kaufmann Mayer Heim in Müllheim. Müllheim, den 7. März 1883. Großh. bad. Amtsgericht. Rittinger.

D. 401. Nr. 2846. Wolfach. In das Firmenregister wurde eingetragen: Zu D. 3. 39: Die Firma Louis Schid in Haslach ist seit 28. Oktober v. J. auf dessen Witwe Adelheid Schid dort übergegangen. Das Recht, die Firma zu zeichnen, ist dem Kaufmann Franz Bathiani in Haslach eingeräumt. Zu D. 3. 122: Die Firma Albert Gais in Haslach hat seit 1. Dezember 1883 ihren Handelsbetrieb von dort nach Freiburg verlegt.

D. 402. Nr. 3312. Wolfach. In das Gesellschaftsregister wurde eingetragen: Unter D. 3. 25: Die Gesellschaft G. Winterer Söhne in Haslach; Kunst- und Handelsgärtnerei. Gesellschafter sind Rudolf Winterer und Faver Winterer von Haslach, beide Handelsgärtner. Ersterer verheiratet mit Amalie Lehmann von Schapbach. Der Ehevertrag vom 8. Januar 1883 bestimmt, daß jeder Ehegatte 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, das übrige Vermögen aber ausgeschlossen bleibt. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1884 begonnen.

D. 388. Nr. 9668. Heidelberg. In die diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen: 1. In das Gesellschaftsregister: Zu D. 3. 122 (Firma „Wilh. Cuntz & Co.“ in Heidelberg): Infolge Ablebens des Theilhabers Alexander Cuntz ist die Firma als Gesellschafts-Firma erloschen. 2. In das Firmenregister: Sub D. 3. 740: Die Firma „Wilh. Cuntz & Cie.“ in Heidelberg. Inhaber der Firma ist Herr Bankier Wilhelm Cuntz von hier. Derselbe ist mit Karoline Ottilie Mathilde Seebald von Treuenbriegen verheiratet. Nach Art. 1 des Ehevertrags ist bedungen, daß das beiderseitige, jetzige und künftige Vermögen der Ehegatten durchaus getrennt bleiben soll. Dem Kaufmann Friedrich Babst von Neckargemünd und Heinrich Neuburger von hier wurde Kollektiv-Procura erteilt.

D. 400. Nr. 3313. Wolfach. Unter D. 3. 179 wurde in das diesseitige Firmenregister eingetragen: Firma Georg Geiger in Mühlentbach; Branntweindrennerei und Branntweinhandel. Inhaber Georg Geiger von dort, unverehelicht. Wolfach, 4. März 1884. Großh. Amtsgericht. Mündel.

D. 388. Nr. 9668. Heidelberg. In die diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen: 1. In das Gesellschaftsregister: Zu D. 3. 122 (Firma „Wilh. Cuntz & Co.“ in Heidelberg): Infolge Ablebens des Theilhabers Alexander Cuntz ist die Firma als Gesellschafts-Firma erloschen. 2. In das Firmenregister: Sub D. 3. 740: Die Firma „Wilh. Cuntz & Cie.“ in Heidelberg. Inhaber der Firma ist Herr Bankier Wilhelm Cuntz von hier. Derselbe ist mit Karoline Ottilie Mathilde Seebald von Treuenbriegen verheiratet. Nach Art. 1 des Ehevertrags ist bedungen, daß das beiderseitige, jetzige und künftige Vermögen der Ehegatten durchaus getrennt bleiben soll. Dem Kaufmann Friedrich Babst von Neckargemünd und Heinrich Neuburger von hier wurde Kollektiv-Procura erteilt.

D. 388. Nr. 9668. Heidelberg. In die diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen: 1. In das Gesellschaftsregister: Zu D. 3. 122 (Firma „Wilh. Cuntz & Co.“ in Heidelberg): Infolge Ablebens des Theilhabers Alexander Cuntz ist die Firma als Gesellschafts-Firma erloschen. 2. In das Firmenregister: Sub D. 3. 740: Die Firma „Wilh. Cuntz & Cie.“ in Heidelberg. Inhaber der Firma ist Herr Bankier Wilhelm Cuntz von hier. Derselbe ist mit Karoline Ottilie Mathilde Seebald von Treuenbriegen verheiratet. Nach Art. 1 des Ehevertrags ist bedungen, daß das beiderseitige, jetzige und künftige Vermögen der Ehegatten durchaus getrennt bleiben soll. Dem Kaufmann Friedrich Babst von Neckargemünd und Heinrich Neuburger von hier wurde Kollektiv-Procura erteilt.

D. 388. Nr. 9668. Heidelberg. In die diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen: 1. In das Gesellschaftsregister: Zu D. 3. 122 (Firma „Wilh. Cuntz & Co.“ in Heidelberg): Infolge Ablebens des Theilhabers Alexander Cuntz ist die Firma als Gesellschafts-Firma erloschen. 2. In das Firmenregister: Sub D. 3. 740: Die Firma „Wilh. Cuntz & Cie.“ in Heidelberg. Inhaber der Firma ist Herr Bankier Wilhelm Cuntz von hier. Derselbe ist mit Karoline Ottilie Mathilde Seebald von Treuenbriegen verheiratet. Nach Art. 1 des Ehevertrags ist bedungen, daß das beiderseitige, jetzige und künftige Vermögen der Ehegatten durchaus getrennt bleiben soll. Dem Kaufmann Friedrich Babst von Neckargemünd und Heinrich Neuburger von hier wurde Kollektiv-Procura erteilt.

D. 388. Nr. 9668. Heidelberg. In die diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen: 1. In das Gesellschaftsregister: Zu D. 3. 122 (Firma „Wilh. Cuntz & Co.“ in Heidelberg): Infolge Ablebens des Theilhabers Alexander Cuntz ist die Firma als Gesellschafts-Firma erloschen. 2. In das Firmenregister: Sub D. 3. 740: Die Firma „Wilh. Cuntz & Cie.“ in Heidelberg. Inhaber der Firma ist Herr Bankier Wilhelm Cuntz von hier. Derselbe ist mit Karoline Ottilie Mathilde Seebald von Treuenbriegen verheiratet. Nach Art. 1 des Ehevertrags ist bedungen, daß das beiderseitige, jetzige und künftige Vermögen der Ehegatten durchaus getrennt bleiben soll. Dem Kaufmann Friedrich Babst von Neckargemünd und Heinrich Neuburger von hier wurde Kollektiv-Procura erteilt.

D. 388. Nr. 9668. Heidelberg. In die diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen: 1. In das Gesellschaftsregister: Zu D. 3. 122 (Firma „Wilh. Cuntz & Co.“ in Heidelberg): Infolge Ablebens des Theilhabers Alexander Cuntz ist die Firma als Gesellschafts-Firma erloschen. 2. In das Firmenregister: Sub D. 3. 740: Die Firma „Wilh. Cuntz & Cie.“ in Heidelberg. Inhaber der Firma ist Herr Bankier Wilhelm Cuntz von hier. Derselbe ist mit Karoline Ottilie Mathilde Seebald von Treuenbriegen verheiratet. Nach Art. 1 des Ehevertrags ist bedungen, daß das beiderseitige, jetzige und künftige Vermögen der Ehegatten durchaus getrennt bleiben soll. Dem Kaufmann Friedrich Babst von Neckargemünd und Heinrich Neuburger von hier wurde Kollektiv-Procura erteilt.

D. 337. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 351 des Firm.Reg. Bd. II zur Firma: „Eduard Mayer“ in Mannheim: Der zwischen Eduard Mayer u. Caroline Kaufmann am 23. Januar 1884 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in § 1: Die Verlobten bedingen, daß nicht nur ihr liegenschaftliches Vermögen, sondern auch ihr gesammtes gegenwärtiges wie künftiges, bewegliches (fahrendes) Vermögen samt allen darauf lastenden Schulden gemäß Satz 1500 des Badischen Landrechts von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen ist, bis auf den Betrag von je 100 M., welche Summe ein jeder dieser künftigen Ehegatten von seinem beweglichen Vermögen zur Gütergemeinschaft einbringt.

2. D. 3. 143 des Ges.Reg. Bd. II zur Firma: „Gebr. Stern und Comp.“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

3. D. 3. 205 des Ges.Reg. Bd. II zur Firma: „Sauer u. Bernauer“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

4. D. 3. 105 des Ges.Reg. Bd. III zur Firma: „D. Baer u. Sohn“ in Mannheim: Der Theilhaber David Baer ist am 31. Dezember 1883 durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden; an dessen Stelle ist die Wittve desselben, Amalie Baer, geborne Schuster, dahier wohnhaft, als alleinberechtigte Theilhaberin in die Gesellschaft eingetreten.

5. D. 3. 30 des Ges.Reg. Bd. III u. D. 3. 64 des Firm.Reg. Bd. III zur Firma: „F. Löbel u. Riffel“ in Mannheim: Die Gesellschaft wurde unterm 26. Februar 1884 aufgelöst; der Theilhaber Johann Georg, Ludwig Victor, Otto Riffel übernimmt alle Aktiven und Passiven und führt das Geschäft unter Beibehaltung der Firma als Einzel-Firma fort.

6. D. 3. 1 des Ges.Reg. des früheren Großh. Amtsgerichts Ludwigsburg zur Firma: „Gebrüder Kaufmann“ in Wiesheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

7. D. 3. 384 des Firm.Reg. Bd. II zur Firma: „V. Fischer“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen. Mannheim, den 1. März 1884. Großh. bad. Amtsgericht I. Ulrich.

Belanntmachung. D. 467. Nr. 4206. Offenbura. Zu D. 3. 6 des Genossenschaftsregisters Ortenauer Creditverein e. G. wurde heute eingetragen: In der vom Verein stattgehabten Generalversammlung vom 9. März 1884 wurde Herr Kaufmann Franz Kraier dahier an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Herrn Franz Ries sen, hier definitiv zum Direktor des Ortenauer Creditvereins gewählt. Offenbura, den 13. März 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Saur.

Zwangsvollstreckung. C. 908. 2. Mosbach. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Hofboten und Landwirth Peter Schill und dessen Ehefrau, geborne Haas von Mosbach, z. Zt. an unbekanntem Orte abwesend, die nachbeschriebenen Liegenschaften am Dienstag den 8. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathsaule zu Mosbach öffentlich zu Eigentum versteigert und als Eigentum einträglich zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, nämlich: Anschlag A. Gemerkung Mosbach. 1. 24 Ruth. u. 27 1/2 Ruth. auf 1 Bttl. 11 1/2 Ruth. Baumgarten unterm Heimbelsberg, mit einer Mauer theilweise eingeschlossen, neb. Peter Einger u. dem Weg, worauf theilweise erbaut ist: Ein 1stüdiges Wohnhaus und eine Scheuer mit Stall u. Balkensteller 4000 2. 1 Bttl. 5 Ruthen Acker im Wolfgraben 250 B. Gemerkung Neckarelz. 3. 12 Ruthen Acker im unterm Waffeldorn 60 4. 38 Ruthen Acker allda 200 Summa 4510 1/2 Biertausend fünfhundert zehn Mark.

Hieron erhalten zugleich die schuldnerischen Elemente auf diesem Wege Nachricht zur Wahrung ihrer Rechte und mit der Aufforderung, einen im Inlande wohnenden Bevollmächtigten aufzustellen, an den die weiteren Anstellungen bewirkt werden können, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen an die Gerichtstafel angeschlagen würden, mit der gleichen Wirkung, als wären solche den Schuldner selbst zugeföhrt worden. Mosbach, den 6. März 1884. Der Vollstreckungsbeamte: Hanagarth, Notar.

Steigerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Hofboten und Landwirth Peter Schill und dessen Ehefrau, geborne Haas von Mosbach, z. Zt. an unbekanntem Orte abwesend, die nachbeschriebenen Liegenschaften am Dienstag den 8. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathsaule zu Mosbach öffentlich zu Eigentum versteigert und als Eigentum einträglich zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, nämlich: Anschlag A. Gemerkung Mosbach. 1. 24 Ruth. u. 27 1/2 Ruth. auf 1 Bttl. 11 1/2 Ruth. Baumgarten unterm Heimbelsberg, mit einer Mauer theilweise eingeschlossen, neb. Peter Einger u. dem Weg, worauf theilweise erbaut ist: Ein 1stüdiges Wohnhaus und eine Scheuer mit Stall u. Balkensteller 4000 2. 1 Bttl. 5 Ruthen Acker im Wolfgraben 250 B. Gemerkung Neckarelz. 3. 12 Ruthen Acker im unterm Waffeldorn 60 4. 38 Ruthen Acker allda 200 Summa 4510 1/2 Biertausend fünfhundert zehn Mark.

**Strafrechtspflege.**

Ladungen. C. 928. 1. Nr. 2020. Staufen. Karl Friedrich Eder, Fabner von Stollhofen, zuletzt in Staufen, und Cajetan Disinger, Bierbrauer von Bollschweil, werden beschuldigt, und zwar Eder als Wehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, u. Disinger als Ersatzreferent I. Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 R. 3 St. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier auf Montag den 12. Mai l. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Schöffengericht Staufen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando ausgeschickten Erklärung verurtheilt werden. Staufen, den 10. März 1884. Dufter, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

C. 909. 2. Nr. 2539. Ettenheim. Der 81 Jahre alte, ledige, katholische Müller Julius Eble von Münsterthal, zuletzt wohnhaft in Kappel a. Rh., wird beschuldigt, als beurlaubter Referent ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 23. Mai 1884, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Ettenheim (Muthaus) zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Offenbura ausgeschickten Erklärung verurtheilt werden. Ettenheim, den 7. März 1884. J. B. Scherer, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

C. 839. 3. Nr. 3089. Heidelberg. Der am 26. Oktober 1861 in Wallbürn geborne, ledige katholische Dreher Joh. Josef Dieffenbach, zuletzt wohnhaft in Walldorf, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des krieglichen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärischem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B.

Derselbe wird auf Freitag den 25. April 1884, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Großh. Bezirkskommando zu Offenbura ausgeschickten Erklärung verurtheilt werden. Heidelberg, den 6. März 1884. Großh. Staatsanwaltschaft. v. Dusch.

C. 920. 1. Nr. 10,625. Mannheim. 1. Die Referenten: a. Josef Marterstedt, geb. am 29. Juli 1858 in Grotzingen, Schneider, b. Jakob Kooß, geb. am 13. April 1858 zu Mannheim, Spengler, 2. der Dispositionsurlauber Wilhelm Emig, geb. am 1. Juli 1858 in Falkengrund, Fabrikarbeiter, sämtliche zuletzt in Mannheim wohnhaft, werden beschuldigt, daß sie ohne Erlaubniß ausgewandert sind. Uebertretung gegen § 360 R. St. G. B. Auf Anordnung Großh. Amtsgerichts Mannheim werden dieselben auf Mittwoch den 30. April 1884, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Mannheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St. G. B. von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando Heidelberg u. Mosbach ausgeschickten Erklärungen verurtheilt werden. Mannheim, den 12. März 1884. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Stoll.

C. 929. 1. Nr. 1585. Tauberhofsheim. Meßger Joh. Konrad Schrank von Schönsfeld, zuletzt wohnhaft in dalsfeld, wird beschuldigt, ohne Erlaubniß als Referent ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 St. G. B. Derselbe wird auf Mittwoch den 11. Juni 1884, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht hier selbst zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. G. B. von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando Mosbach ausgeschickten Erklärung verurtheilt werden. Tauberhofsheim, 26. Febr. 1884. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Lederte.